Partner:innen & Kooperationen

TRADUKI verbindet durch Bücher, Übersetzungen und zahlreiche andere Literaturprojekte den Südosten Europas mit dem deutschsprachigen Raum und auch die südosteuropäischen Nachbarn untereinander. In den vergangenen Jahren hat sich ein intensiver und vielfältiger Austausch entwickelt: zwischen den Sprachen und Literaturen, den Leser:innen und Verleger:innen, zwischen den Literaturszenen in vierzehn europäischen Ländern. Dabei ist TRADUKI nicht allein im literarischen und kulturellen Austausch aktiv, TRADUKI ist auch ein zivilgesellschaftliches Projekt mit europapolitischer Komponente. Es fördert den Dialog sowohl zwischen den Ländern Südosteuropas und dem deutschsprachigen Raum als auch den Dialog innerhalb Südosteuropas. Was 2008 als Experiment begann, hat heute Modellcharakter für multilaterale internationale Kulturarbeit und baut grenzüberschreitend Brücken in unübersichtlichen Nachbarschaften. Übersetzer:innen spielen in diesem dichten Geflecht eine herausragende Rolle. Ihre unersetzbare Tätigkeit als Kulturmittler:innen hat TRADUKI seinen Namen gegeben. Das TRADUKI-Netzwerk bilden Partner aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz sowie aus sämtlichen Ländern des früheren Jugoslawiens und aus Albanien, Bulgarien und Rumänien.

Gastland-Projekt Österreich bei der LBM 23 «meaoiswiamia» – Österreich ist Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023. Unter dem Motto «meaoiswiamia», sprich «mehr als wir», lenkt das Gastland-Projekt Österreich bei der Leipziger Buchmesse 2023 das Augenmerk des internationalen Lesepublikums auf seine vielfältige Buchszene mit bekannten Autor:innen, neuen literarischen Stimmen und hochkarätigen Verlagen.

Das Ziel vom **Skino** ist es, ein anregendes und hochwertiges Programm für ein vielschichtiges Publikum anzubieten. Der Bau eines Kinos mit zwei Sälen im Zentrum von Schaan ermöglichte es, die bislang betriebenen Kinos, das Takino und das Schlosskino, an einem Standort zu vereinen. Das Skino ist ein aktuelles und innovatives Programm kino, in welchem sich Freunde und Fremde treffen, sich wohlfühlen und mit sehenswerten Filmen möglichst in der Originalversion versorgt werden. Zusammen mit dem Literaturhaus Liechtenstein und der OMNI Buchhandlung wurde ein Raum für den kulturellen Austausch in der Region geschaffen.

Das **Literaturhaus Liechtenstein** ist ein Verein, der sich der Literatur verschrieben hat – fern dem Mainstream, der die Ladentische überschwemmt. Literatur lebt viele Leben: klein-fein-poetische, frech-ungezähmte, tiefgründig-blitzgescheite. Literarische Kostbarkeiten dem Publikum zugänglich zu machen ist eines der erklärten Ziele. Das Literaturhaus bietet einen Begegnungsort, wo Vernetzungen mit anderen Kultursparten möglich werden. Junge Schreibtalente liegen den Verantwortlichen am Herzen; für Fragen zu Literatur im weitesten Sinne findet man ein offenes Ohr. Und einen offenen Mund, wenn es darum geht, sich in öffentlichen Foren in Kritik und Auseinandersetzung zu üben. Das Literaturhaus publiziert Texte, veranstaltet Literaturreisen oder bietet Workshops für Autor:innen oder solche, die sich auf dem Weg dazu sehen.

OMNI Buchhandlung

Am 15. Mai 1996 haben Renate und Patrick Risch OMNI Bücher, Spiele und mehr... an der St. Luzi-Strasse 7 in Eschen mit einem kleinen Sortiment eröffnet. Heute findet man in Eschen und Schaan eine grosse Auswahl an Belletristik und wohl die grösste Kinderbuch- und Jugendbuchabteilung der Region. Spiele, Geschenke, Sachbücher und regionale Spezialitäten runden das Angebot ab. <https://omni.li>

Die **Kulturstiftung Liechtenstein** fördert kulturelle und künstlerische Tätigkeiten in und aus Liechtenstein. Als unabhängige öffentlich-rechtliche Stiftung vertritt sie seit 2008 die staatliche Kulturförderung des Landes. Die Fördertätigkeit der Kulturstiftung erfolgt durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte und Fortbildungen sowie in Form von Beratung, Werkbeiträgen, Werkjahrstipendien, Ankäufen, Förder- und Anerkennungsgaben und Leistungsvereinbarungen. Mit den sogenannten Eigenen Projekten kann die Kulturstiftung Schwerpunkte setzen, kulturelle Einrichtungen betreiben und Plattformen für Kulturschaffende lancieren.

Mitwirkende

Barbara Anderlič, geboren 1984 in Ljubljana, studierte Translationswissenschaft am Grazer ITAT. Nach dem Studium folgte ein längerer Aufenthalt in Asien. 2014 erhielt sie für ihr Stück *Von Schablonen und Romanfiguren* den exil-DramatikerInnenpreis der Wiener Wortstätten. 2021 erschien ihre Übersetzung von Samira Kentrićs *Balkanlied: Erwachsenwerden in Zeiten des Umbruchs* im Jacoby & Stuart Verlag. Apropos Film: 2012 war Anderlič Mitglied der *Standard*-Publikumsjury bei der Vienne.

Thomas Ballhausen, geboren 1975 in Wien, Autor, Literatur- und Kulturwissenschaftler, Senior Artist an der Universität Mozarteum Salzburg. Zahlreiche literarische Veröffentlichungen, wissenschaftliche Publikationen zu u. a. Mediengeschichte, Archivtheorie und Artistic Research. Zuletzt erschienen: «Das Mädchen Parzival» (Limbus 2019) und «Transient. Lyric Essay» (Edition Melos, 2020).

Sabine Bockmühl, geboren 1962 in Wuppertal, aufgewachsen in Lindau und Liechtenstein. Grafikfachklasse in St. Gallen, Angestellte als Grafikerin bis 1993 (Geburt der Tochter). Ab 2000 freischaffend. 2002 Beginn literarisches Schreiben. Mitarbeit/Vorstand Literaturhaus Liechtenstein ab 2005. Ab 2017 auch Korrektorin. Lebt in Triesen, Liechtenstein. Comic «Die Sennpuppe» (1995). Kurzgeschichten in: «LandSichten II» (2005), 11 Jahrbücher (letztes 2020) des Literaturhauses Liechtenstein, «Winter in Liechtenstein, Bd. 2» (2004), «darüber hinaus gewagt» (2016), «miromente 46» (2017), «V#33: Haben und Sein» (2017), «Schreibende Nomaden entdecken Europa» (Limbus Verlag, 2019). Ab 2019 Kolumnen im «Liechtensteiner Vaterland». Erzählband «Normale Leute» (2017).

Daniela Chana, geboren 1985 in Wien, promovierte an der Universität Wien im Fach Vergleichende Literaturwissenschaft. Ihre Kurzgeschichten und Gedichte wurden bereits in zahlreichen Literaturzeitschriften («Lichtungen», «kolik», «entwürfe», «etcetera», «Am Erker» ...) sowie im Feuilleton und in Anthologien veröffentlicht. Auftritte bei diversen Literaturfestivals folgten, u. a. beim Poesiefestival W:ORTE 2016 und 2019 in Innsbruck, beim European Poetry Festival 2018 in London oder beim Wiener Kultursommer 2020. Ihr Lyrikdebüt «Sagt die Dame» (2018) wurde unter die «Lyrik-Empfehlungen 2019» der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung gewählt.

Marco Fausch, geboren 1987 in Liechtenstein; absolvierte die kaufmännische Ausbildung sowie die anschließende Marketing-Ausbildung bei einem grösseren Lebensmittel-Hersteller. Danach wechselte er in die Finanzindustrie als Riskmanager und Compliance Officer bei verschiedenen Investmentfonds-Gesellschaften. Nebenbei engagierte er sich in diversen zivilgesellschaftlichen Projekten und Initiativen. Seit 2016 arbeitet er bei der Kulturstiftung Liechtenstein als Projektleiter sowie Datenschutz- und IT Koordinator. Unter anderem organisierte er das Traduki-Meeting, das 2019 erstmals in Liechtenstein stattfand.

Andrea Grill lebt als Dichterin und Schriftstellerin in Wien und Amsterdam, sie ist promovierte Evolutionsbiologin und übersetzt aus mehreren europäischen Sprachen. Seit 2005 erschienen zwei Lyrikbände, sieben Romane, Erzählungen, Essays und Kinderbücher. Ihr Roman «Cherubino» war für den Deutschen Buchpreis nominiert. Zuletzt veröffentlichte sie den Online-Lyrikband *stadtlandflussge-*

tier.org (gemeinsam mit Anja Utler) und das Jugendbuch «Sam und die Evolution» (Tyrolia, Innsbruck). Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Förderpreis zum Bremer Literaturpreis (2011) und dem Anton-Wildgans-Preis (2021). Ihr Gedichtband «Happy Bastards» stand auf der Liste der Lyrikempfehlungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2021 erhielt sie ein Exzellenz-Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds.

Anna Hilti, geboren 1980 in Liechtenstein, lebt in Zürich. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sich Anna Hilti zeichnerisch, installativ und performativ u. a. mit der liechtensteinischen Emigrationsgeschichte in die USA und damit der Frage, auf welchen Erzählungen und welchem Schweigen unser Geschichts- und Gesellschaftsbild beruht. 2020 erschien ihr Buch «Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte» (Spector Books), eine Spurensuche nach einer in Liechtenstein ausgestorbenen Orchidee. Ihre Arbeit wurde u. a. mit dem Prix Mobilère (2014) und dem Internationalen Kunstpreis des Landes Vorarlberg (2021) ausgezeichnet. Anna Hilti ist Lehrbeauftragte an der Kunsthochschule und an der Universität Liechtenstein.

Evi Kliemand, geboren 1946 in Grabs (SG), elterlicher Wohnsitz Vaduz (FL), lebt und arbeitet in Vaduz. Schriftstellerin, bildende Künstlerin, Publizistin; Ateliers in Liechtenstein und im Tessin. Studium in der Schweiz und in den USA. Seit den 60er Jahren entsteht das umfangreiche dichterische Werk (erste Lesungen), zeitgleich mit dem bildnerischen Schaffen (Malerei, Zeichnung, Fotografie). Zahlreiche Ausstellungen in Museen, Galerien-Werkkataloge). Kunst-Biographin, Herausgeberin. Verfasserin zur musikalischen Werkgeschichte des Schweizer Komponisten Ermano Maggini (www.ernanomaggini.ch). Auszeichnungen seit 1986 u.a. Konstanzer Kunstpreis 2004, Josef Gabriel v. Rheinberger-Preis 2007, Murmeltier 2017, Kulturpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein 2018. Seit 1986 Mitglied des PEN-Liechtenstein. Eine erste, etwas umfangreichere Publikation zu ihrem dichterischen Schaffen erschien mit „Blätterwerk I bis III“, Edition Howeg-Zürich (2007-2011) und 2021 mit der Hörbuchreihe: „Evi Kliemand liest Evi Kliemand“, www.kliemand.li

Luljeta Lleshanaku is an Albanian poet. She graduated in Literature from the University of Tirana in 1997 and Master in Fine Arts from Warren Wilson College in USA in 2012. She worked as journalist, TV author, history researcher and actually as a script-writing lecturer at the Academy of Film & Multimedia «Marubi» in Tirana. She is the author of nine poetry collections in her language, which are widely translated and published in other languages. Her last book *Negative Space* in English was a winner of «English PEN» award, a finalist for the «GRIFFIN International Poetry Prize 2019» in Canada and a finalist for «PEN America 2019». She is also the author of two poetry collections in German language: *Kinder der Natur* published with the support of TRADUKI by Edition Korrespondenzen (2010), and *Die Stadt der Äpfel*, published on 2021 by Hanser Literaturverlage, which was one of the recommended books by *Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung*. Lately she became the laureate of «European Poet of Freedom 2022» in Gdansk, Poland.

Sarah Mehrmann hat Germanistik und Philosophie in Bern sowie Kulturanalyse und Literaturwissenschaft in Zürich studiert. Während ihres Studiums hat sie angefangen, als Operatrice im damaligen Takino zu arbeiten und ist dem Filmclub treu geblieben. Aktuell ist sie verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im Skino und leitet ausserdem die Redaktion des *Werdenberger Jahrbuchs*.

Anja Mugerli, geboren 1984 in Šempeter bei Nova Gorica, Slowenien, 2010 Abschluss Slowenistik Studium an der Universität Nova Gorica. Mit dem Master of Arts schloss sie 2015 ihren Studiengang der Bühnenkunst und des Kreativen Schreibens an der Fakultät für humanistische Studien der Universität von Primorska ab. Ihre Geschichten veröffentlicht sie in den wichtigsten slowenischen Literaturzeitschriften («Sodobnost», «Literatura», «Dialogi», «Apokalipsa», «Mentor»), einige ihrer Texte wurden auch in der Sendung «Erlesene Prosa» des Radiosenders Radio Slovenija 3 (ARS) vorgetragen. Ihre Geschichten wurden ins Serbische, Kroatische, Makedonische, Litauische und Lettische übersetzt. Sie verfasst auch Bühnenstücke. 2015 ist beim Litera Verlag ihr Kurzprosadebüt «Zeleni fotelj» («Der grüne Sessel») erschienen, das im selben Jahr im Rahmen der slowenischen Buchmesse auf die Shortlist für das beste Erstlingswerk kam. Ihr Roman «Spovin» ist ihr zweites Prosawerk, für das sie 2018 für die Longlist des Kresnik-Preises für den besten slowenischen Roman des Jahres nominiert wurde. 2020 ist beim Cankarjeva založba Verlag ihre zweite Kurzgeschichte-Sammlung «Čebelja družina» («Bienenfamilie») erschienen, die 2021 für den Novo-mesto-short-Preis nominiert und im selben Jahr mit dem Europäischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Zurzeit schreibt sie ihren zweiten Roman, der 2023 beim Cankarjeva založba Verlag erscheinen wird.

Manfred Naescher, geboren 1973, lebt und arbeitet in Berlin. Seine Tätigkeiten als bildender Künstler, Autor, Designer und Dozent sind oft verbunden durch die Form des Buches. In sogenannten Künstlerbüchern (in Kleinstauflagen, mit teils handgemachten Aspekten) stellt er Versuchsanordnungen in Text und Bild auf, die der Reflexion des medialen und historischen Bildes und dessen Interpretation in der Gegenwart dienen. Sein aktuelles Künstlerbuch «Der geheime Kinosaal der Bibliothek von Alexandria (und andere Bilder)» wurde 2021 im Literaturhaus Liechtenstein vorgestellt. Es enthält Prosagedichte und Reproduktionen von Aquarellen über das Bildermachen und ist auch selbst ein Bild. Zu seinen bisher erschienenen Künstlerbüchern gehören die Portfolio-Edition «Ferdinand Nigg mit den Tieren» (2015) und das Leporello «Still» (2014), das unter anderem in der Artist Book Collection des MoMA Aufnahme fand. Seit 2016 publiziert Naescher die Subskriptions-Edition «Collected Works». Er ist Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstler*innen Berlin, von visarte liechtenstein und des P.E.N.-Clubs Liechtenstein.

Anna Ospelt, geboren 1987 in Vaduz. Studium der Soziologie, Medien- und Erziehungswissenschaften in Basel. Anna Ospelt publiziert seit 2011 Kurzgeschichten und Lyrik in Literaturmagazinen und Anthologien, 2015 erschien «Sammelglück. Sammlerinnen und Sammler in Liechtenstein. 10 Portraits». Für das Buch «Wurzelstudien», das 2020 im Limmat Verlag erschien, erhielt Anna Ospelt ein Stipendium der Stiftung Nantesbuch im Rahmen des Deutschen Preises für Nature Writing. Sie war Stipendiatin des Literarischen Colloquiums Berlin und für den Clemens Brentano Preis der Stadt Heidelberg nominiert.

Judith Nika Pfeifer, geboren 1975, aufgewachsen in Wien und Oberösterreich. Kommunikations- und Sprachwissenschaftlerin, schreibt Lyrik, Prosa und szenische Texte. Übersetzungen ihrer Gedichte ins Englische, Spanische, Französische, Italienische, Bosnische, Chinesische, Hindi und Malayalam. (Transmediale) Kunstprojekte in aller Welt, diverse Preise und Stipendien, u. a. Reinhard-Priessnitz-Preis 2012, zuletzt Aufenthaltsstipendien der Stadt München und des Landes Brandenburg. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, u. a. «kolik», «Literatur und Kritik».

Angelika Salvisberg, geboren in Fribourg (CH), Studium der Germanistik und Kommunikationswissenschaften in Fribourg und an der LMU München. Schauspiel dramaturgin am Stadttheater Bern, an der Badischen Landesbühne Bruchsal und am Stadttheater Konstanz. 2008–2019 Abteilungsleiterin «Literatur und Gesellschaft» bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Seit 2020 Geschäftsführerin des TRADUKI-Netzwerks sowie freischaffend in den Bereichen Projektberatung und Projektmanagement (u. a. für die Kulturabteilung der Stadt Zürich). Seit 2020 ebenfalls tätig als Evaluatorin für «Evaluare. Zentrum für kulturelle Evaluation», Zürich (u. a. im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA).

Elisabeth Stöckler, geboren 1963 in Dornbirn, studierte Geschichte und Kunstgeschichte, absolvierte eine postgraduale Ausbildung als Museums- und Ausstellungskuratorin (1996) in Wien und ein Studium in Transdisziplinarität (2016) in Zürich; Konzeption, Organisation und Beratung von Ausstellungen und Kulturprojekten; kulturhistorische Forschungen und Publikationen; 2000 Gründung und Leitung des ersten Frauenmuseums in Österreich in Hittisau bis 2009, seither Geschäftsführerin der Kulturstiftung Liechtenstein (staatliche Kulturförderung).

Georg Tscholl, geboren 1973, Mittelschullehrer für Deutsch und Philosophie in Sargans und Privatdozent der Uni Wien. Stiftungsrat der Kulturstiftung Liechtenstein. Veröffentlichungen: «Krumme Geschäfte» (2005), «Das Gedächtnis des Films» (2014), «Die Poésie bewegter Bilder» (2018) und (mit Anna Hilti, Krispin Hée und Laura Locher) «Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte» (2020), Mitherausgeber des 16. Jahrbuchs des Literaturhauses Liechtenstein.

Isabel Wanger, geboren 1988, wuchs in Schaan auf und zog nach der Matura zwecks Studium der Germanistik und Populären Kulturen nach Zürich. Seit 2017 lebt sie in Berlin und arbeitet als Programmverantwortliche im Literaturforum im Brecht-Haus. Ausserdem übernimmt sie dort die Organisation des Kollektivs «Literatur für das, was passiert» (gegründet 2015 in Zürich von Julia Weber und Gianna Molinari), bei dem Autor*innen mit Schreibmaschinen Wunschtex te auf Bestellung verfassen und dafür Spenden für Menschen auf der Flucht entgegennehmen.

Markus Wille, Mitgründer und Geschäftsführer des Filmclubs im Takino. Schon seit seinem 15. Lebensjahr immer in verschiedenen Rollen mit Kino und Film beschäftigt, beispielsweise als Platzanweiser, Operateur, Programmacher, Geschäftsführer.